

Foto: Judith Reitebuch

NOVEMBER

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
						01
02	03	04	05	06	07	08
09	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

PILGER DER HOFFNUNG BLEIBEN

BISTUM MAGDEBURG



JUDITH REITEBUCH

pilgerte vom 30.04. bis 13.12.2007 auf dem Jakobsweg von Magdeburg nach Santiago de Compostela

„Du gehst alleine den ganzen Jakobsweg?“, selbst Ordensleute fragten so. „Ich bin nicht alleine – Gott geht mit!” Dass ich euch das erklären muss.

Was war passiert? 2007 befand ich mich in einer Sackgasse. Beständig betete ich: „Gott, zeige mir einen Weg, den ich gehen kann!“ Ich meinte das nicht wörtlich, doch die Antwort kam: Ein inneres „Ziehen“: „Du musst den Jakobsweg gehen! Komplett!“ „Unsinn!", dachte ich. Ich hatte gerade eine neue Arbeit begonnen, war da zwar nicht glücklich, einsam und beruflich am Ausbrennen, aber... sowas tut keiner!

Je mehr ich das „Ziehen“ wegschob, umso deutlicher wurde es. Während ich weiterbetete: „Bitte zeige mir einen Weg, den ich gehen kann!“

Doch Gott schickte keine Lösung. Er nahm mich beim Wort. Nach Rücksprache mit einem befreundeten Priester war klar: Ich breche auf! Ich kündigte Job & Wohnung und ging - hinein in eben die Heimatlosigkeit und Einsamkeit, aus der ich einen Ausweg suchte. Was uns paradox erscheint, hat bei Gott mitunter eine Logik.

Damals vertraute ich einfach. Es war ein schwerer, aber auch schöner Weg. Was ich da lernte und mit voller Überzeugung sagte: „Man ist nie alleine.” „Gott geht mit!“, spürte ich deutlich. Ich kannte keine Zweifel, ob mein Weg richtig ist. Pilger bleibt man ein Leben lang. Dass Gott da ist und mitgeht, habe ich auf diese Weise erfahren. Aber zurück im Alltag gerät das leicht in Vergessenheit. Sicher wäre es gut, wenn mich dann einer erinnert: „Was kämpfst Du Dich ab? Versuchst Du mal wieder, alleine zu gehen?“

Wenn ich heute ins Stolpern gerate, erinnere ich mich wieder: Ich bin ja nicht alleine: Gott geht mit – aber er möchte gefragt werden! „Gott, zeige mir, wie ich den weiteren Pilgerweg meines Lebens gehen kann!“